

Informationen rund um die Pflege

BURGWEDEL (r/bs). Der Senioren- und Pflegestützpunkt Nord bietet am Mittwoch, 8. Januar, in der Zeit von 14 bis 16 Uhr eine Sprechstunde in der Seniorenbegegnungsstätte, Gartenstraße 10, Großburgwedel an. Die Beratungskräfte informieren und beraten zu allen Fragen rund um das Thema Pflege – wie zu örtlichen Hilfe- und Unterstützungsangeboten, Leistungen der Pflegeversicherung oder möglichen Sozialleistungen. Sie unterstützen außerdem bei der Antragstellung, zum Beispiel auf einen Pflegegrad. Das Angebot richtet sich

an pflegebedürftige Menschen, pflegende Angehörige sowie an alle Interessierte und Personen, die sich ehrenamtlich im Seniorbereich engagieren möchten. Um eine vorherige Terminvereinbarung unter der Telefonnummer (0511) 700 201 20 gebeten.

Außerhalb der Sprechstunden können sich die Bürgerinnen und Bürger auch telefonisch beraten lassen oder vorab einen Gesprächstermin vereinbaren. Bei Bedarf bietet der Senioren- und Pflegestützpunkt Hausbesuche in der Wohnung des Ratsuchenden an.

Spende für das Hospiz

FUHRBERG. Die Rossmann-Filiale Wennebostel hat Spenden an das Palliativzentrum und Hospiz Infnitas in Fuhrberg überreicht. Drei Wochen lang konnten Kunden sich einen „Wunschstern“ aussuchen und das dort genannte Produkt für die Einrichtung erwerben, unter anderem Artikel zur Körperpflege, Badezusätze, Körnerkissen, Tee, Spiele, einen Sandwichmaker und Einkaufsgutscheine. Auch die Firma Rossmann betei-

ligte sich mit einem großzügigen Gutschein an der Aktion.

Die Leiterin der Rossmann-Filiale in Wennebostel, Stefanie Krawczyk, hatte sich vor einiger Zeit einen persönlichen Eindruck von der Arbeit des Hospizes in Fuhrberg gemacht und daraufhin die Spendenaktion initiiert. Die gespendeten Artikel seien für den Hospizalltag sinnvoll, besonte Anna-Magdalena Wisch, die als Sozialarbeiterin in der Einrichtung arbeitet.



Rossmann-Filialeleiterin Stefanie Krawczyk (von links) überreicht die Spenden an die Sozialarbeiterin Anna-Magdalena Wisch und Pflegefachkraft Jonas-Christian Kurtze Palliativzentrum und Hospiz Infnitas in Fuhrberg. Foto: privat

Sammeln statt schreddern

WETTMAR (r/bs). In Wettmar beginnt das neue Jahr mit einer besonderen Aktion am Samstag, 11. Januar, auf dem Platz vor der Feuerwehr Wettmar. Von 11 bis 15 Uhr ist die Annahme der Weihnachtsbäume und die Aussicht auf eine Bratwurst gesichert. Wer möchte, hat auch die Möglichkeit Pommes Frites und etwas zu Trinken für kleines Geld zu genießen. Ein möglicher Erlös wird zukünftigen Projekten in Wettmar zugutekommen.

Da die bisherige Möglichkeit, Weihnachtsbäume zu schreddern, nicht mehr gegeben ist, hat die Interessengemeinschaft wettmar.de eine kreative und gesellige Alternative ins Leben gerufen: das Tannenbaumsammeln.

Alle Wettmarer sind eingeladen, ihre Weihnachtsbäume zu der zentralen Sammelstelle,

dem Platz vor der Freiwilligen Feuerwehr Wettmar zu bringen. Als Dankeschön erhält jeder, der einen Baum vorbeibringt, eine leckere Bratwurst. Die Aktion bietet nicht nur die Möglichkeit, sich umweltfreundlich von dem Weihnachtsschmuck zu trennen, sondern auch, Nachbarn, Freunde und neue Menschen zu treffen und gemeinsam das neue Jahr positiv zu beginnen.

Die Interessengemeinschaft wettmar.de setzt mit dieser Veranstaltung eine Tradition fort, die in den letzten Jahren viele Menschen begeistert hat. „Uns ist es wichtig, auch ohne die Schredder-Option einen Anlass zu schaffen, bei dem sich die Dorfgemeinschaft trifft und austauscht“, so Andreas Genske der Vorsitzende der Interessengemeinschaft, die sich für Wettmar einsetzt.

Gewerbesteuer-Nachzahlungen lassen Defizit schrumpfen

Burgwedels Rat beschließt den Haushalt 2025 – mit einer Lücke von nur noch 9 statt knapp 15 Millionen Euro

BURGWEDEL (WAL). Passend zur Jahreszeit könnte man von einem vorgezogenen Weihnachtsgeschenk sprechen: Durch Nachzahlungen bei der Gewerbesteuer, die bald auf dem Stadtkonto eingehen werden, fällt das Defizit im Burgwedeler Haushalt 2025 nicht ganz so groß aus wie bislang angenommen. Die Einnahmen im Ergebnishaushalt liegen nun bei 68,45 Millionen Euro, die Ausgaben bei 77,36 Millionen. So schrumpft das Defizit 2025 von zunächst kalkulierten 14,76 auf 9,91 Millionen Euro.

In der jüngsten Sitzung des Burgwedeler Rates erhielt das trotz des knapp 9 Millionen Euro großen Lochs fast einhellig Zustimmung. Und weitgehend einig waren sich die Redner auch, was den Grund für das Defizit angeht.

Michael Kranz (CDU) beschrieb die Gründe für das drohende Defizit: „An den Einnahmen liegt das nicht.“ Der Ansatz von 33 Millionen Euro bei der Gewerbesteuer sei für eine Stadt der Größe Burgwedels eine „unvorstellbar hohe Summe“. Insgesamt summierten sich die erwarteten Einnahmen sogar auf 66 Millionen Euro. „Da müsste es uns doch eigentlich gutgehen.“ Dass unter dem Strich dennoch ein Defizit stehe, liege daran, dass Bund und Land das im Grundgesetz und der niedersächsischen Verfassung verankerte Konnexitätsprinzip verletzen. Dieser Grundsatz besagt, dass staatliche Ebenen für finanziellen Ausgleich zu sorgen haben, wenn sie Aufgaben übertragen – wer die Musik bestellt, müsse sie auch bezahlen.

Allein im Kita-Bereich und bei



Starke Wirtschaft: Burgwedel rechnet für 2025 mit 33 Millionen Euro an Gewerbesteuer.

Foto: Frank Walter

der Ganztagsbetreuung an den Schulen – „durchaus sinnvolle Dinge“ – liege die Unterfinanzierung bei fast 10 Millionen Euro, rechnete Kranz vor. Das sei mehr als das Minus im Haushalt 2025. Die Einstellung eines Sozialarbeiters für die Grundschulen – die der Rat wenige Minuten zuvor beschlossen hatte – sei ein weiteres Beispiel: „Das ist ausschließlich Sache des Landes, aber wir bezahlen dafür. Wir nehmen unsere Verantwortung gegenüber den Kindern und Lehrern wahr.“

Joachim Lücke (SPD) erinnerte für die SPD/Grüne-Gruppe an die ursprüngliche Annahme von minus 13 Millionen Euro für das aktuelle Haushaltsjahr 2024. Ein

deutliches Plus bei der Gewerbesteuer werde dieses Minus nun erheblich reduzieren. Auch für den Haushalt 2025 habe man bis vor Kurzem von einem kräftigen Defizit von 14 Millionen Euro ausgehen müssen. Am Ende werde das Ergebnis vermutlich aber wiederum um rund 6 Millionen Euro besser ausfallen, ebenfalls durch höhere Gewerbesteuer. „So ein Glück durch Sondereffekte ist aber nicht planbar“, mahnte Lücke.

Auch wenn man trotz weiterhin angespannter Haushaltslage bei den freiwilligen Leistungen für das nächste Jahr nicht gekürzt habe, müsse man sich fragen: „Was wollen wir uns noch leisten, was können wir noch fi-

nanzieren?“ Obwohl das Konnexitätsprinzip regelmäßig verletzt werde, müsse man als Stadt in den nächsten Jahren doch erheblich in die Infrastruktur wie die Schulen und die Feuerwehnhäuser investieren. Volker Körllin (Deutsche Zentrumspartei, AfD-Gruppe) äußerte die Hoffnung, dass die Rezession nicht allzu sehr auf die Burgwedeler Unternehmern durchschlagen wird – und damit in Form von Gewerbesteuer auf den Haushalt der Stadt Burgwedel.

Einzig die beiden FDP-Ratsherren stimmten gegen den Haushalt 2025. Burgwedel müsse liquide bleiben, um auch künftig selbstbestimmt handeln zu können, so Ulrich Friedrich. In den

Haushaltsjahren 2023, 2024 und 2025 sorgten letztlich jeweils Gewerbesteuernachzahlungen für etwas bessere Zahlen. „Es ist unverantwortlich, stets auf einen ungeplanten Geldregen zu hoffen“, kritisierte Friedrich. Die finanziellen Rücklagen der Stadt seien aufgebraucht, sowohl Steuererhöhungen als auch Haushaltssicherungskonzepte als Möglichkeiten seien nicht erstrebenswert. Die Verletzung des Konnexitätsprinzips sei zwar ärgerlich und im höchsten Maße unfair, entbinde den Burgwedeler Rat aber nicht von seinen Pflichten. Friedrich mahnte eine strenge Ausgabenkritik an: Man müsse sämtliche Ausgaben hinterfragen und priorisieren.

Bürgermeisterin Ortrud Wendt (CDU) wertet den letztlich fast einstimmigen Haushaltsbeschluss als Bestätigung der Arbeit der Stadtverwaltung. Die finanzielle Weichenstellung sei wieder geräuschlos gelungen. „Das soll uns mal eine nachmachen“, sagte sie mit Blick auf andere Kommunen, in denen es um den Etat regelmäßig Streit gibt. Mit Blick auf die Burgwedeler Zahlen für das Jahr 2025 sprach Wendt von „wichtigen Investitionen, die kommenden Generationen zugutekommen werden“. Die Flächennutzungsplanänderung für den Krankenhausbau sei eine Weichenstellung, „da müssten wir eigentlich Sektorkorrekturen knallen lassen“. Dass man bei den Bauplänen für das Gymnasium „das ganze Elend betrachtet“ habe, erfordere enormen Mut. Und auch die Schulhofneugestaltung für die IGS habe man seit Jahren angehen wollen. Ihr Fazit: „Was wir da stemmen, ist wirklich bemerkenswert.“

Dritte Amtszeit für Christiane Concilio

Der Burgwedeler Rat stimmt für Vertragsverlängerung der Ersten Stadträtin

BURGWEDEL (wal). Christiane Concilio bleibt Erste Stadträtin in Burgwedel. Die aktuelle Amtszeit der 61-Jährigen endet im Herbst 2025. Einstimmig wählte der Rat der Stadt sie nun für eine mittlerweile dritte achtjährige Amtszeit.

Damit steht auch fest, dass die Stadtspitze fest in weiblicher Hand bleibt. Dem Rat steht Julia Rohwer (CDU) als Vorsitzende vor. Die Stadtverwaltung leiten Bürgermeisterin Ortrud Wendt (CDU) und Christiane Concilio, unter den zwei weiblichen und drei männlichen Amtsleitern arbeiten 14 Frauen als Teamleiterinnen – bei gerade einmal zwei männlichen Kollegen.

Die Frau, um die sich in diesem Augenblick alles drehte, war wie vorgesehen gar nicht anwesend: Christiane Concilio hatte die Ratssitzung zur Abstimmung über sich fast unbemerkt verlassen – ganz unaufgeregt und leise, wie es ihre Art ist. Die Bürgermeisterin übernahm es, für sie zu werben. Fast zwei komplette Amtsperioden arbeite Christiane Concilio jetzt schon als Erste Stadträtin. Insgesamt stehe sie seit 37 Jahren im Dienst der Stadt, sei seit 40 Jahren Beamtin und noch etwas länger im öffentlichen Dienst tätig. Die Bürgermeisterin bezeichnete ihre Vertreterin folgerichtig als „Urgestein“, und das im besten Wortsinne.

Christiane Concilio sei extrem versiert und loyal, habe jede Menge innovativer Ideen und unheimlich viel Lust auf Burgwedel. „Sie liebt ihre Aufgabe und versucht stets, zu einen statt zu spalten“, so Ortrud Wendt. „Unsere Zusammenarbeit könnte nicht besser sein.“

Nötig gewesen wäre diese Unterstützung nicht – wissen doch auch die Ratsmitglieder genau, was sie an ihrer Stadträtin haben. Wenig überraschend gin-



Weibliche Stadtspitze: Ratsvorsitzende Julia Rohwer (CDU, von links), Erste Stadträtin Christiane Concilio und Bürgermeisterin Ortrud Wendt (CDU). Frank Walter

gen bei den entscheidenden Fragen alle Stimmkarten in die Höhe: Soll die Stadt auf eine Stellenausschreibung verzichten? Und Stadt, sei seit 40 Jahren Beamtin und noch etwas länger im öffentlichen Dienst tätig. Die Bürgermeisterin bezeichnete ihre Vertreterin folgerichtig als „Urgestein“, und das im besten Wortsinne.

Die neue alte Erste Stadträtin zeigte sich sehr gerührt und sorgfältig mit dem ihr eigenen Pragmatismus für Schmunzeln: Sie wolle keine lange Rede halten – „da ja noch einiges auf der heutigen Tagesordnung zu beraten und beschließen ist“. Ihr Dank galt neben den Ratsmitgliedern auch Ortrud Wendt für deren Vorschlag zur Wiederwahl.

Sie habe seit 1987 viele Veränderungen und neue Aufgaben-

stellungen erleben dürfen. Ihre Kolleginnen und Kollegen seien dabei durch ihre Flexibilität, Kompetenz und Einsatzbereitschaft allen Herausforderungen gewachsen gewesen. Die Räte wiederum hätten durch ihre Beschlüsse Weichen gestellt. „Sie haben dafür gesorgt, dass Burgwedel immer vor der Welle war und ist.“ Ergänzt werde dies noch durch die hohe Bereitschaft der Bürger zu ehrenamtlichem Engagement und zur Mitgestaltung, lobte Concilio.

Die Welt sei gerade etwas in Unruhe geraten, die Gesellschaft teilweise verunsichert. „Umso wichtiger ist es, weiterhin positive und zukunftsweisende Wege zu gehen und auf unsere Stärke und unser Miteinander in den Kommunen zu setzen.“ Kommunen sind aus Concilios Sicht nichts Geringeres als „die Keim-

zellen der Gesellschaft“. In der aktuell als schnelllebig empfundenen Zeit, „in diesem gefühlten Durcheinander“, sei es Aufgabe der demokratisch handelnden Stadtgesellschaft, mit den politischen Verantwortlichen und der Stadtverwaltung „für die Orientierung zur Verfügung zu stehen“.

Als Amtsleiterin für Soziales hatte Concilio, die durch ihre Großeltern schon immer eine Verbindung nach Burgwedel hatte, anfangs unter Gemeindevorstand Hans Schönhoff gearbeitet. Danach hatte sie es nacheinander mit den hauptamtlichen Bürgermeistern Hendrik Hoppenstedt, Axel Düker und nun Ortrud Wendt zu tun. Anfangs habe die Verwaltung 130 oder 140 Mitarbeiter gehabt, heute seien es fast 400 – unter anderem wuchs der Kita-Bereich

kräftig. „Damals gab es keine Computer, wir haben mit Kohlepapier-Durchschlägen gearbeitet“, erinnert sie sich mit einem Lachen. Und die ersten PCs seien noch „bessere Schreibmaschinen“ gewesen.

Theoretisch hätte die Hannoveranerin, die ganz bewusst nie in eine Partei eingetreten war, nach Ende ihrer aktuellen Amtszeit 2025 bei vollen Pensionsansprüchen in den Ruhestand gehen können. Doch von Amtsmüdigkeit ist überhaupt nichts zu spüren: Sie hat Lust auf ihre Aufgaben wie eh und je. Die Herausforderungen des demografischen Wandels empfindet sie als sehr spannend, die Zusammenarbeit mit engagierten Bürgern mache großen Spaß. „Ich mag meinen Job, so wie er ist. Die Veränderungen, die neuen Themen, die Möglichkeit zu gestalten. Für mich ist meine Arbeit Teil meines Lebens.“

Und für Ortrud Wendt ist Christiane Concilio nicht nur „eine völlig uneiteile Staatsdienerin im Wortsinne“, sondern viel mehr als das: „Sie ist ein Kraftzentrum in Burgwedel.“

expert Mit den besten Empfehlungen

BURGENDORF LEHRTE CELLE

EHG EXPERT Elektrofachhandel GmbH
31303 Burgdorf · Weserstr. 1
Burgdorf Carré · Tel. 05136/8002-33
www.expert-burgdorf.de

(Firmensitz: Burgdorf)
31275 Lehrte · Parkstr. 30
Zuckerfabrik · Tel. 05132/88867-0
www.expert-lehrte.de

(Firmensitz: Burgdorf)
29229 Celle · Zur Hasselklinik 3
Tel. 05141/93456-0
www.expert.de/celle

COUPON DER WOCHE

Blu-Ray - Joker: Folie à Deux
• FSK: 16

~~15,-~~
14,-

3381591_002624

Anzeigenschluss

für die

nächste Ausgabe:

Donnerstag, 12 Uhr